



Zahlen, Daten, Fakten – BBS – zum Schuljahr 2022/2023

Unterrichtsversorgung der öffentlichen berufsbildenden Schulen

Die Unterrichtsversorgung der öffentlichen berufsbildenden Schulen lag im Schuljahr 2021/2022 bei 92,8 % (Theorie: 93,1 % und Fachpraxis 91,6 %). Damit wurde das beste Ergebnis seit dem Schuljahr 2011/2012 erreicht. Hervorzuheben ist, dass die Ist-Versorgung im Bereich des lernfeldbezogenen Theorieunterrichts der Berufsschule mit 94,7 % überproportional verbessert werden konnte und weiterhin auf einem überdurchschnittlichen Niveau liegt.

Die Schülerzahlen des berufsbildenden Bereichs sind leicht zurückgegangen, was vor allem demografische Ursachen hat. Allerdings konnte in der Berufsschule, also dem Herzstück der dualen Berufsausbildung, der primär durch die Corona-Pandemie verursachte überproportionale Rückgang im Vorjahr gestoppt werden. Insofern war der positive Ausblick im vergangenen Jahr berechtigt; die ergriffenen Maßnahmen durch den „Aktionsplan Ausbildung“ haben gewirkt.

Entwicklung der Unterrichtsversorgung an den öffentlichen berufsbildenden Schulen seit 2012:

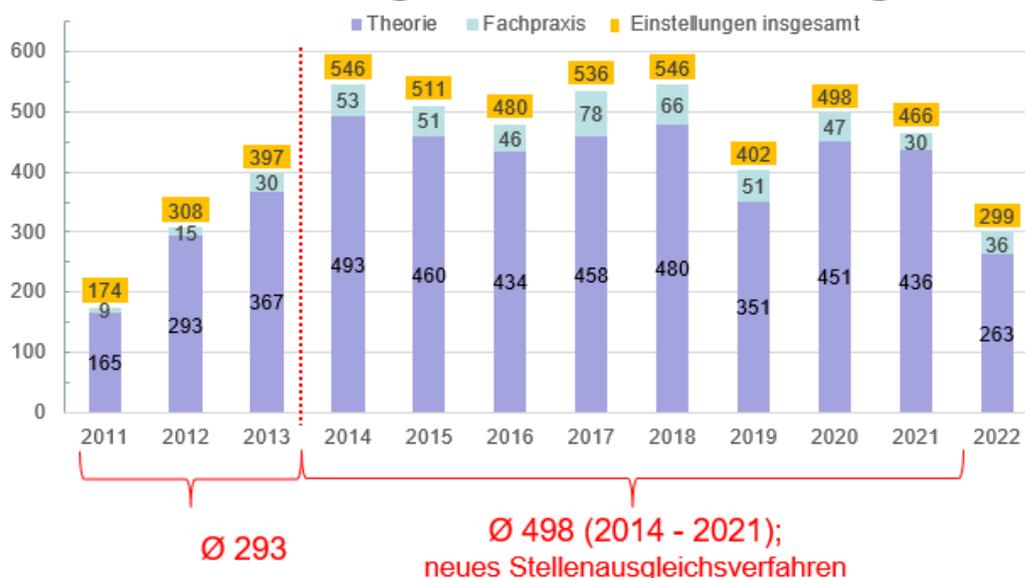
Schuljahr	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017	2017/2018	2018/2019	2019/2020	2020/2021	2020/2021
Theorie	90,2 %	87,4 %	88,3 %	88,6 %	88,4 %	90,0 %	91,2 %	91,0 %	92,5 %	93,1 %
Fachpraxis	99,0 %	93,8 %	91,4 %	88,8 %	86,6 %	87,3 %	88,5 %	88,3 %	91,4 %	91,6 %
Gesamt	91,9 %	88,6 %	88,9 %	88,6 %	88,1 %	89,4 %	90,7 %	90,5 %	92,3 %	92,8 %

Entwicklung der Einstellungen an öffentlichen berufsbildenden Schulen

Die Einstellungszahlen im Bereich der öffentlichen berufsbildenden Schulen konnten im Haushaltsjahr 2021 erneut auf dem hohen Niveau des Durchschnitts der Vorjahre stabilisiert werden. Damit und mit den weiterhin guten Einstellungsmöglichkeiten ist die Verbesserung

der quantitativen und qualitativen Unterrichtsversorgung abgesichert. Die erfolgreiche Einstellungspraxis der öffentlichen berufsbildenden Schulen der letzten Jahre beruht u. a. auch auf dem Maßnahmenpaket zur Stärkung der beruflichen Bildung, welches im Jahr 2020 aufgelegt worden ist. Für das Haushaltsjahr 2022 kann wieder auf ein gutes bis sehr gutes Einstellungsergebnis gehofft werden, da bis Mitte des Jahres erneut rd. 300 Einstellungen realisiert werden konnten. Auch die Zahlen der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst unterstützen diesen positiven Trend. Dieser Wert konnte in der nun zu Ende gehenden Legislaturperiode um mehr als 10 % verbessert werden. Durch die Ausweitung der Studienangebote und der Erhöhung der Durchlässigkeit vom Bachelor zum Master insbesondere in den Bereichen Technik und Sozialpädagogik konnte die Basis für eine zukunftssichere Ausstattung der berufsbildenden Schulen geschaffen werden.

Einstellungen im BBS-Bereich insgesamt



Daten aus 2022 vorläufig; Stand: 26.07.2022

Die Einstellungszahlen 2022 entsprechen dem Niveau der Vorjahre zum selben Zeitpunkt.

Anm.: 2014 erfolgte der Übergang von einer dezentralen zu einer koordinierten Stellenbewirtschaftung durch die Landesschulbehörde.

Entwicklung der Studienangebote für das Lehramt an berufsbildenden Schulen

In Niedersachsen werden Lehrkräftebedarfsprognosen im Rahmen der interministeriellen AG MK – MWK aufgestellt. Darauf aufbauend wurden in Abstimmung mit dem MWK Anpassungen in der ersten Phase der Lehrkräfteausbildung im Lehramt an berufsbildenden Schulen vorgenommen:

- Erhöhung und Schaffung von Studienkapazitäten in der beruflichen Fachrichtung **Sozialpädagogik** in Kooperation mit dem MWK und den Universitäten (Lüneburg und Osnabrück)
- Erhöhung bzw. Schaffung von Studienkapazitäten in der beruflichen Fachrichtung **Pflegewissenschaften** in Kooperation mit dem MWK und Universitäten und Hochschulen (Hannover und Osnabrück)
- Schaffung von Studienkapazitäten in der beruflichen Fachrichtung **Fahrzeugtechnik** in Kooperation mit dem MWK der Universität und der Hochschule Osnabrück
- Einführung der beruflichen Fachrichtung **Informationstechnik** in Niedersachsen im Rahmen der Novellierung der Nds. MasterVO-Lehr.



Absolventinnen und Absolventen des Vorbereitungsdienstes Lehramt an berufsbildenden Schulen. (Quelle LSN)

Aktionsprogramm: Startklar in die Zukunft

Das Niedersächsische Kultusministerium hat im Rahmen des **Programms „Startklar in die Zukunft“** für das Fach Mathematik die Erstellung von digitalen Lernsituationen beauftragt, um die Schülerinnen und Schüler beim Übergang von den nichtgymnasialen Sek-I-Schulformen in den Sek-II-Bereich zu unterstützen.

Ein Ziel dieses Vorhabens ist es, die Lernrückstände von Schülerinnen und Schülern aufzuholen und Lernschwierigkeiten zu vermindern. Dazu wurden mathematikhaltige Lernsituationen für das Lernmanagementsystem moodle erstellt. Diese Kurse sind sowohl zum Selbstlernen für Schülerinnen und Schüler geeignet, als auch für ein angeleitetes Lernen, das durch eine Lehrkraft begleitet wird. Die Lernwirksamkeit der erstellten digitalisierten Lerninhalte wird durch die Leibniz Universität Hannover qualitativ evaluiert.

Des Weiteren fördert MK 14 Projekte zur **praxisorientierten regionalspezifischen Beruflichen Orientierung** für Schülerinnen und Schüler allgemein bildender und berufsbildender Schulen vor dem Hintergrund der Einschränkungen durch die Covid-19-Pandemie. Die Projekte erstrecken sich auf ganz Niedersachsen und ermöglichen den Schülerinnen und Schülern zusätzliche Betriebskontakte, erweitern die digitalen Angebote zur Berufsorientierung und vernetzen Schule und Wirtschaft in vielfältiger Form. Die Gesamtzusendungen belaufen sich auf 964.000 Euro und decken 90% der Projektkosten ab.“

Regionalmanagement

Die durch den demographischen Wandel verursachten Rückgänge bei den Ausbildungszahlen haben auch direkte Auswirkungen auf die Klassengrößen an berufsbildenden Schulen. Der Fachkräftemangel ist ein Thema, welches fast täglich in den Medien Platz findet. In Niedersachsen wurde deshalb bereits im Schuljahr 2021/22 das Regionalmanagement als Steuerungsinstrument eingeführt. Es verfolgt das Ziel, eine möglichst betriebs- und wohnortnahe Beschulung im Rahmen der dualen Berufsausbildung sicherzustellen und damit insbesondere in ländlichen Regionen ein breites Angebot für unterschiedliche Ausbildungsberufe zu erhalten. Die berufsbildenden Schulen verfügen mit dem Regionalmanagement über verschiedene Beschulungsoptionen, die sie eigenverantwortlich und flexibel umsetzen können, um auch in dieser Situation auskömmliche Klassengrößen bei hoher Qualität der Beschulung sicherzustellen.

Ergänzende Bestimmungen für das berufsbildende Schulwesen (EB-BBS)

Auch treten mit den am 10.08.2022 veröffentlichten EB-BBS neben dem Regionalmanagement weitere neue Regelungen in Kraft, die die berufsbildenden Schulen bei der Umsetzung ihrer qualitativ hochwertigen, eigenverantwortlichen Arbeit als Regionale Kompetenzzentren unterstützen.

So kann z. B. ab dem kommenden Schuljahr der Präsenzunterricht mit einem Anteil von schulweit höchstens 30 % durch Selbstlernphasen und Distanzunterricht unterstützt werden. Dieser räumlich getrennte Unterricht wird für die verschiedenen Bildungsgänge oder Schulformen durch die Schulen eigenverantwortlich organisiert, wobei die nötige Ausstattung, die pädagogische Ansprache und Begleitung des Unterrichts sichergestellt sein muss.

Diese Möglichkeit der Unterrichtsgestaltung greift die guten Erfahrungen auf, die während der Corona-Pandemie gemacht wurden und gewährt den berufsbildenden Schulen die erforderlichen Freiräume zur Umsetzung von zeitgemäßen Unterrichtskonzepten.